Erstveröffentlicht im Club der klaren Worte von

Prof. Dr. rer. nat. Oliver Hirsch

4.1.2021

Die Psychologie der Gedankenkontrolle, des Mentizids und der Gehirnwäsche

Joost Meerloo (1903-1976), ein niederländischer Arzt und Psychoanalytiker, der in den USA an der Columbia University und an der New York School of Psychiatry lehrte, verfasste sein Buch „The Rape of the Mind. The Psychology of Thought Control, Menticide, and Brainwashing“ 1956 als Reaktion auf seine Erfahrungen im Widerstand gegen die nationalsozialistische Okkupation seines Landes.

Das Buch gliedert sich in vier Teile: die Techniken zur individuellen Unterwerfung, die Techniken zur Massenunterwerfung, unauffälliger Zwang, Suche nach Verteidigungsmöglichkeiten. Im Folgenden möchte ich meine subjektive Zusammenfassung der aus meiner Sicht jeweils zentralen Punkte darstellen.

Techniken zur individuellen Unterwerfung

Bezüglich der individuellen Unterwerfung geht Meerloo davon aus, dass ein totalitärer Staat Bedingungen schaffen kann, in denen jeder Mensch jedem gewünschten Inhalt zustimmen wird, und zwar durch konstante Demütigung und psychische Folter. Alles Wissen könne zum Guten oder zum Bösen verwendet werden, die Psychologie sei gegen dieses allgemeine Gesetz nicht immun. Gehirnwäsche ist eine systematische Indoktrination, Konversion und Selbstbeschuldigung, um Menschen wieder auf den gewünschten Kurs zu bringen, z.B. früher im Kommunismus. Meerloo prägt den zusätzlichen Begriff des „Mentizids“, welcher die Abtötung des eigenen Verstandes bedeutet. Dies ist ein organisiertes System aus psychologischer Intervention und Missbrauch der Justiz, durch das Oppositionellen die gewünschte Konformität aufgezwungen werden kann. Deren Geständnisse werden dann als Propaganda verwendet, um konstanten psychischen Druck auf die Bevölkerung auszuüben. Ziel ist, eine große Verwirrung zu stiften, so dass niemand mehr Wahrheit von Lüge unterscheiden kann. Der Gehirngewaschene befindet sich in einem Zustand der Panik, da seine Bewertungen und Normen untergraben wurden. Die Kernstrategie des Mentizids ist, alle Hoffnung, alle Vorfreude, jeglichen Glauben an eine Zukunft zu zerstören. Kräfte zur Förderung des Mentizids können sowohl innerhalb als auch außerhalb der Psyche ansetzen. Die modernen Möglichkeiten der Massenkommunikation bringen die gesamte Welt täglich in das eigene Wohnzimmer, es gibt kaum einen Rückzugsort von den ständigen verbalen und visuellen Angriffen auf die Psyche. Der Druck des täglichen Lebens treibt mehr und mehr Menschen an, einen einfachen Ausweg von der Selbstverantwortung und Mündigkeit zu suchen. Freie Menschen in einer freien Gesellschaft sollten die Angriffe auf ihre psychische Integrität erkennen und ebenso erkennen, was sie vor ihrer Verantwortung zurückweichen lässt, die die Demokratie und ihre Mündigkeit ihnen auferlegen.

Meerloo geht davon aus, dass Elemente der klassischen Konditionierung von Pavlov für die Beeinflussung des Einzelnen verwendet werden können. Das jeweilige Narrativ müsse nur oft genug in einfacher Form wiederholt und jede andere Form der Interpretation der Realität unterdrückt werden. Allerdings basiere dies auf dem naiven Glauben, dass jede Kritik und jede kritische Prüfung im menschlichen Denken dauerhaft unterdrückt werden könne. Am Ende könne der Freiheitswillen des Menschen nicht unterdrückt werden. Dieser werde sich durchsetzen und wieder erwachen. Bis dahin würden jedoch zahlreiche Techniken angewandt, um dies zu verhindern. Die Experimente von Pavlov haben gezeigt, dass die Konditionierung am besten unter Isolationsbedingungen mit einem Minimum an ablenkenden Reizen funktioniert hat. Daher legen totalitäre Systeme Wert darauf, ihre Gegner zu isolieren, ihnen freies Reisen zu verbieten und sie somit von psychischer und politischer Kontamination fern zu halten. Einige von Pavlovs Tieren lernten besser mit Belohnung, andere lernten besser dadurch, dass sie Bestrafung vermeiden konnten. Derjenige, der die Gehirnwäsche durchführt muss folglich herausfinden, zu welcher der beiden Kategorien sein Opfer gehört. Ferner zeigte sich, dass die Konditionierung durch Langeweile oder durch die Wiederholung zu schwacher Signale gemindert wurde. Daher sollten häufigere Themenwechsel und das Verwenden von Angst als Basisemotion die Konditionierung aufrechterhalten. Meerloo sieht dafür insbesondere die Massenmedien geeignet, da diese festgefügte Muster in die Nervensysteme der Menschen implantieren könnten. Dies werde durch täglichen propagandistischen Lärm in Zusammenhang mit mächtigen verbalen Hinweisreizen erreicht, so dass sich die Menschen mit dem jeweiligen „Krachmacher“ identifizieren. Wichtig ist dabei, Schlagworte, Stereotype, Parolen und Symbole statt einer unverzerrten Darstellung der Realität zu verwenden. Die freie Diskussion und freier intellektueller Austausch behindern die Konditionierung. Gefühle von Terror, Angst, Hoffnungslosigkeit, Alleinsein und das Gefühl, mit dem Rücken zur Wand zu stehen, müssen erzeugt werden. Individuelle Selbstdarstellung ist verboten, private Zuneigung ebenfalls. Der friedliche Austausch von Gedanken in einer freien Konversation stört die Konditionierung und ist daher ebenso verboten. Verwirrung und Zweifel werden im totalitären Staat bereits als Verbrechen angesehen. Der Geist, der offen für Fragen ist, ist offen für eine abweichende Meinung. Unter einem totalitären Regime muss ein zweifelnder, neugieriger und ideenreicher Geist unterdrückt werden. Der totalitäre Sklave darf sich nur daran erinnern, zu sabbern, wenn die Glocke klingelt. Echte Emotionen wie Liebe und Lachen können jedoch diese Konditionierung durchbrechen.

Techniken zur Massenunterwerfung

Meerloo beklagt, dass das Wissen über psychische Prozesse dazu verwendet wird, Menschen zu zähmen und zu konditionieren, statt sie zu bilden. Die Kultur selbst produziere Männer und Frauen, die somit prädisponiert sind, einen autoritären Lebensstil zu akzeptieren. Es sei verstörend zu sehen, dass sogar intelligente Menschen keinen gerade denkenden Verstand hätten.

Es ist sehr schwierig, den mechanisch wiederholten Suggestionen im täglichen Leben auszuweichen. Sogar wenn unser kritischer Geist diese ablehnt, verleiten diese uns, etwas zu tun, was unser Intellekt als dumm ansieht. Die Mechanisierung des modernen Lebens hat den modernen Menschen dazu gebracht, passiver zu sein und sich konformer zu verhalten. Eigene Wertvorstellungen spielen eine geringere Rolle, er denkt mehr in den Werten, die in den Massenmedien transportiert werden. Dies wird „Management der öffentlichen Meinung“ genannt. Gehirnwäsche ist nicht möglich ohne totalitäres Denken. Angewandte psychologische Techniken

können komplette Nationen in einen Zustand der Gehirnwäsche versetzen und sie zu geistlosen Robotern machen, welches für sie zu einer neuen Art zu leben wird. Politische Ideen degenerieren zu sinnlosen Formulierungen, die nur für Propagandazwecke entworfen wurden.

Der Mensch hat zwei Gesichter. Er möchte sich in Richtung Mündigkeit und Freiheit entwickeln, andererseits verlangt das kleine Kind in ihm nach komplettem Schutz und Verantwortungslosigkeit. In einem totalitären Staat dürfen Zweifel, Verwirrung und Konflikt nicht gezeigt werden. Totalitäre Führungspersonen zeigen ein überwältigendes Bedürfnis, andere Menschen zu kontrollieren und unlimitierte Macht auszuüben, oft verwurzelt in fest verankerten Gefühlen von Angst, Erniedrigung und Minderwertigkeit. Jede Form von Führung ohne effektive Kontrolle könne sich nach und nach in eine Diktatur entwickeln. Eine Führungsperson zu sein, viel Macht zu haben und verantwortlich zu sein für das Leben anderer Menschen, sei ein monumentaler Test für die menschliche Psyche.

Was passiert mit dem einfachen Menschen in einer solchen Gesellschaft? Die Einwohner eines solchen totalitären Staates kommunizieren nicht wirklich miteinander. Ihre innere Stille ist in starkem Kontrast zum offiziellen verbalen Bombardement. Der Bürger spürt nicht mehr sein Ich, hat kein Ego mehr, keine Persönlichkeit. Er ist lediglich das Objekt des offiziellen Wortschwalls und des psychischen Zwangs. Massenekstase und Massenfanatismus ersetzen ruhige individuelle Gedanken und Überlegungen. Die individuelle Persönlichkeit kann sich in einem totalitären Staat nicht entwickeln. Die große Masse der Bürger befindet sich in einem persönlichen und politischen Dämmerzustand. Es gibt keinen gegenseitigen Austausch, keine Gespräche, keinen Aufschrei, keine Befreiung von der emotionalen Spannung. Es ist eine Welt der stillen Verschwörer, es herrscht Misstrauen. Jeder Bürger wird kontinuierlich überwacht. Die Nachbarn, der Postmann, die Kinder, alle repräsentieren den strafenden Staat, der größte Feind des totalitären Systems ist die Verwendung des Intellekts und der Erkenntnis und das Verlangen nach freiem, überprüfendem Denken. Das Denken ist überflüssig, reserviert für die Eliten. Der Mensch muss seine Einzigartigkeit und seine individuelle Persönlichkeit aufgeben und muss sich in das gleichmachende Muster der Integration und Standardisierung ergeben.

Meerloo betont, dass solche totalitären Entwicklungen unabsichtlich bzw. unwissentlich auch in sogenannten freien, demokratischen Staaten ablaufen könnten. Führungspersonen würden mit Einschüchterung regieren. Sie bevorzugen Loyalität durch Angst, nicht durch Vertrauen. Durch die Panik, die durch totalitären Terror verursacht wird, fühlen sich die Menschen voneinander getrennt und jeder Mensch ist einsam und ängstlich. Durch diese Trennung wird der Einzelne unfähig, gegen die inhumanen Einflüsse zu kämpfen. Andeutungen, Verleumdungen und Denunziationen sind die Basis der totalitären Strategie. Jeder Bürger ist ein potenzieller Feind des Regimes. Das Denken an sich ist der Feind. Es gibt keine transparente Politik, keine freie Diskussion, keine ehrlichen Meinungsdifferenzen, es gibt nur Intrigen und Denunziationen mit deren beängstigenden Wirkungen auf die Massen. Eine totalitäre Gesellschaft benötigt ein äußeres Feindbild, gleichzeitig wird eigenes Versagen vertuscht. Blumige Schlagworte, wie „historische Notwendigkeit“, helfen dem Einzelnen, unmoralisches Verhalten als moralisch und gut zu betrachten.

Als „Verbokratie“ wird die Formulierung propagandistischer Lügen und wissentlich falscher Schlagwörter bezeichnet. Das bereits aus Orwells Roman „1984“ bekannte „Doppeldenk“ kommt ebenso zum Einsatz, offensichtliche Widersprüche sollen widerspruchslos akzeptiert werden. Fakten werden durch Fantasie und Verzerrung ersetzt, Menschen werden systematisch und bewusst zum Lügen gebracht. In einem „semantischen Nebel“ verlieren Wörter ihre kommunikative

Funktion, sondern lösen lediglich Gefühle von Angst und Terror aus. Die Menschen bemühen sich nicht mehr um ein wirkliches Verständnis, es erfolgt kein Abwägen mehr des Für und Wider. Statt ein wirkliches Verständnis anzustreben hören sich die Menschen die stumpfen Wiederholungen an, die ihnen ein Verständnis vortäuschen. Dazu müssen die Totalitaristen eine Hasssprache kreieren, um entsprechende Emotionen in den Massen hervor zu rufen. Der einzelne Bürger wird zum Papagei, der vorgefertigte Parolen und Propagandaschlagworte wiederholt, ohne zu verstehen, was diese wirklich bedeuten oder wer hinter diesen steht. Der einzelne Mensch ist angstgetrieben, fürchtet sich derart, von der vorgeschriebenen Meinung und der Art zu denken abzuweichen, dass er sich nur erlaubt, sich in den Worten auszudrücken, die ihm seine Diktatoren vorschreiben. Offizielle Wörter müssen geglaubt und diesen muss gehorcht werden. Fakten entgegen der offiziellen Linie werden verzerrt und unterdrückt, jede Form des geistigen Kompromisses ist Verrat. Es gibt keine Suche nach Wahrheit, nur die erzwungene Akzeptanz der totalitären Dogmen und Klischees. Freiheit und Unabhängigkeit, Kompromiss und Objektivität, all dies bedeutet Verrat.

Angst wird als Herrschaftsinstrument in einem totalitären Staat verwendet. Dabei wird genutzt, dass die Angst zu leben größer sein kann als die Angst zu sterben. Leben bedeutet unter anderem Aktivität und Spontaneität, Versuch und Irrtum. Leben trennt uns von dem Traum, beschützt zu werden. Konformität und die Angst zu leben berauben das freie Leben von seiner größten Stärke im Kampf gegen den Totalitarismus. Dadurch, dass die Verschiedenheit des Lebens und die Komplexität und Individualität der Psyche abgelehnt werden, werden rigide Dogmen und totalitäre Einstellungen akzeptiert. Angst und Panik finden ebenso ihren paradoxen Ausdruck in Gleichgültigkeit und Apathie. Sie sind auch Reaktionen auf das langsam einsickernde Eindringen beunruhigender Propaganda und der ständigen Welle von Suggestionen, der wir alle ausgesetzt sind. Manche Menschen regredieren als eine Reaktion auf Angst und Panik auf eine frühere Stufe und verhalten sich beispielsweise wie Kinder. Weitere werden passiv, andere reagieren mit massiven Angstsymptomen, wiederum andere mit psychosomatischen Symptomen.

Unauffälliger Zwang

In einem totalitären System kann ein kollektiver Wahn hervorgerufen werden. Es ist lediglich eine Frage, wie die kollektiven Gefühle in entsprechender Weise organisiert und manipuliert werden. Wenn die Masse isoliert wird, dann ist kein freies Denken erlaubt, kein freier Austausch, keine Korrektur von außen. Die Gruppe kann täglich über Massenmedien mit Angst und Pseudoenthusiasmus beeinflusst werden. Die Menschen werden die primitivsten und unangemessensten Handlungen akzeptieren. Äußere Ereignisse sind üblicherweise die Auslöser, die hysterische und wahnhafte Anteile in Menschen freisetzen. Kollektiver Wahnsinn rechtfertigt den unterdrückten persönlichen Wahnsinn im Individuum. Wahnvorstellungen, die sorgfältig eingepflanzt wurden, sind schwer zu korrigieren. Argumente haben keinen Wert mehr, da das niedere Denken die Oberhand gewonnen hat. Es wird dabei vergessen, dass die Anwesenheit von Minderheitenstandpunkten, seien sie akzeptabel oder nicht, einer der Wege ist, uns gegen das schleichende Wachstum des konformistischen Mehrheitsdenkens zu schützen. Die Neugier des Menschen und seine Wissbegierde müssen gefördert werden. Es muss gegengesteuert werden gegen die Angst des Menschen, selbstständig zu denken, authentisch zu sein und für das einzustehen, an das er glaubt.

Der Erklärungswahn, das Bedürfnis, alles zu erklären und zu interpretieren, weil dahinter eine einfache Ideologie steht, wird von Meerloo als besonders mit Zwang assoziiert. Es wird lediglich

eine feststehende Interpretation für einen bestimmten Sachverhalt vorgegeben und keine andere wird akzeptiert. Dies äußert sich in einem wortgewaltigen Drang, alles zu erklären, jedoch tatsächlich nichts zu verstehen. Daher sollte in einer demokratischen Gesellschaft jederzeit zu persönlicher und kollektiver Selbstkritik aufgefordert werden. Die Einigung über das, worüber wir uns uneinig sind, ist der erste Schritt für das tatsächliche Verstehen.

Eine ausgewählte Staatsperson in der Ära des erhöhten menschlichen Wettbewerbs zu werden und abhängig zu sein von Massen von Wählern, kann bei einigen Personen Symptome auslösen, die ähnlich einer Psychose sind, so dass Körper und Psyche beeinträchtigt sein können, wenn wir die gesündesten und standfestesten Führungspersonen bräuchten. Es ist zu vermuten, dass die Pathologie beeinflusst wird durch die Art und Weise, wie Führungspersonen ausgewählt werden. Die Frage ist, ob unser Schicksal sich in der Hand psychisch kranker Personen befindet. Es ist zu erkennen, dass idealistische Platitüden unangemessene Vorschläge verdecken und wir sind geneigt, dies als abgedroschenes Spiel politischer Strategie und Diplomatie zu akzeptieren. Man sollte sich folglich fragen, welche Rolle der psychopathische Anteil bei einigen der Führungspersonen spielt. Die Mitgliedschaft zum regierenden Apparat kann bei Funktionsträgern zu der gefährlichen Versuchung führen, lange unterdrückte Gefühle von Allmacht zu aktivieren.

Nichtkonformität und Meinungsverschiedenheit sind die schwersten Verbrechen gegen das System und totalitäre Geister haben die Tendenz, unterschiedliche Ansichten als absichtlichen Verrat zu bezeichnen. Der Abweichler ist jemand, der im Sinne des totalitären Staates nur an seine persönlichen Rechte glaubt und der die Wünsche der Gemeinschaft verhöhnt. Wenn wir die Auswirkungen eines Problems oder eines Arguments nicht verstehen, neigen wir dazu, uns der mächtigsten Seite zu unterwerfen. Die Leichtigkeit, mit der Menschen korrumpiert werden können ist immer noch eines der ernsthaftesten psychologischen und moralischen Probleme. Innere Verwirrung kann uns gegenüber fast jedem starken Rat von außen unterwürfig machen, egal, wie unsinnig oder falsch dieser auch sein mag. Die Verfolgung abweichender Ideen, das Bestehen auf Loyalität laut einer vorgeschriebenen Parole bedeutet, einen Widerwillen zu argumentieren und zu überzeugen. Die Annäherungen an die Wahrheit sind vielfältig und nur bei einem Aufprall von verschiedenen Meinungen können diese entdeckt und der Weg zur Wahrheit gefunden werden. Demokratie bedeutet Nichtkonformität, auch, wenn wir den Standpunkt des anderen angreifen, Standpunkte, die, weil wir Menschen sind, immer unvollständig sind.

Suche nach Verteidigungsmöglichkeiten

Eine Art von Bildung, die Abhängigkeit und Kontrolle betont und einen moralischen Appell durch Bestrafung und Schuld erzeugt sowie durch quizähnliche Abfragen zu sehr mechanistische Fähigkeiten fördert, bewirkt ein Muster von Konformität, das von totalitären Systemen verwendet werden kann. Die Prüfungsmanie zwingt Schüler und Studierende in automatisches Denken. Freies, explorierendes, kreatives Denken sollte hingegen in einem demokratischen System gefördert werden, ansonsten lernen Schüler und Studierende nicht, selbst zu denken. Meerloo unterscheidet zwischen Quantintellektuellen und Quintintellektuellen. Quantintellektuelle sammeln lediglich eine möglichst hohe Menge an Wissen an und sind leicht konditionierbar, werden dadurch keine guten demokratischen Bürger. Für Quintintellektuelle hingegen muss der Intellekt in die Persönlichkeit integriert werden. Fakten werden nicht einfach passiv konsumiert, sondern abgewogen und überprüft. Die Bildungsinstitutionen sollten Erfindergeist und Selbstaktivität anregen.

Das wahre Ziel der Psychologie sollte es sein, die Menschen von ihren inneren Spannungen zu befreien, dadurch, dass ihnen geholfen wird zu verstehen, was diese hervorruft. Psychologie sollte den menschlichen Geist von seiner Abhängigkeit von unreifem Denken befreien, so dass jeder Mensch seine Potenziale entfalten kann. Allerdings ist es oftmals so, dass Menschen bereit sind, ihre Freiheiten für stellvertretende elterliche Unterstützung durch Führungspersonen zurück zu geben oder wegen politischer oder ökonomischer Ideologien aufzugeben, die tatsächlich verdrängte elterliche Bilder darstellen.

Demokratie leitet die Gemeinschaft durch ihre Fehler ohne Einschüchterung. Demokratie bereitet Wiedergutmachung für ihre Fehler, Totalitarismus betrachtet sich als unfehlbar. Demokratie bedeutet das Recht, sich selbst zu entwickeln und nicht, von anderen entwickelt zu werden. Demokratie verlangt eine hohe geistige Aktivität ihrer Mitglieder. Jede Eigenschaft in uns und in unserem Führungspersonal, die auf passive Unterwerfung hindeutet, gefährdet demokratische Freiheiten. Den Menschen sollte das Recht garantiert werden, nicht konform zu sein und das Recht, sich gegen psychologische Angriffe zu verteidigen sowie gegen Interventionen in der Form von pervertierter Massenpropaganda, totalitärem Druck und geistiger Folter. Angst und Hysterie unterstützen Totalitarismus. Wir benötigen eine genaue Analyse dieser Phänomene. Demokratie ist die Herrschaft der Würde des Menschen und das Recht, selbst zu denken, das Recht auf eine eigene Meinung, mehr noch, das Recht, die eigene Meinung auch ausdrücklich geltend zu machen und sich gegen das Eindringen in seine Psyche und psychischen Zwang zu schützen. Toleranz gegenüber Kritik und Ketzerei ist eine der Bedingungen von Freiheit. In einer demokratischen Regierung verlangen diejenigen, die in verantwortliche Positionen gewählt wurden, Kontrollen und Einschränkungen für sich selber, wissend, dass niemand ohne Fehler ist.

Literatur:

Meerlo, Jost (2015). The Rape of the Mind. The Psychology of Thought Control, Menticide, and Brainwashing. Mansfield Centre, MT: Martino Publishing.

Prof. Dr. rer. nat. Oliver Hirsch ist Professor für Wirtschaftspsychologie mit Schwerpunkt Grundlagen und Methoden (Datenverarbeitung und Statistik, Forschungsmethoden, Biopsychologie) an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften.